Ausgabe Nr. 8

III. Lehrgang 2018/19

Lunamei

HOLZ

Von Lehrlingen für Lehrlinge

SMELLS LIKE NO.8

TFBS HOLZ Absam

Vorwort

Grußworte der Schulleitung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Die Redakteure unserer Schülerzeitung – also Schülerinnen und Schüler der TFBS-Holztechnik - kamen auf mich zu und baten mich einen Beitrag zu verfassen und meine Gedanken zum aktuellen Lehrgang zu schreiben.
Gerne komme ich diesem Wunsch nach. Auf diesem Wege darf ich allen Schülerinnen und Schülern zu ihren schulischen Erfolgen im abgelaufenen Lehrgang gratulieren! Jenen, die eine Abschlussklasse absolvieren, viel Erfolg und Gesundheit auf ihrem weiteren Berufsweg!
Im aktuellen III. Lehrgang 2018/19 waren die „Tischlereitechniker“ sehr aktiv und haben mit ihren tollen Projekten gezeigt, was junge, angehende Facharbeiter im Stande sind zu leisten. Die vier Gruppen der Klassen 4a/4b Tischlereitechnik waren beauftragt für unsere Schule den Bankraum 3 und das CNC-Schulungszentrum sowie das TiroLignum mit Möbeln auszustatten. Weiters für die TFBS Garten -Raum-Mode in Hall einen Schrank mit Werkbank zu fertigen und sogar für den Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband wurde ein Medienmöbel hergestellt. Nicht zu vergessen die „Milser Bankerl“, die Sie in der Schülerzeitung finden werden. Alle sind schon auf die Präsentation gespannt!
Außer den umfangreichen Projekten wurde eine Bitte des Innsbrucker Bischofs Hermann Glettler und des Pfarrers von Fügen Erwin Gerst realisiert, nämlich zwei Modellvarianten für den zukünftigen Volksaltar der Pfarrkirche Fügen im Maßstab 1:1 herzustellen.
Jedoch gilt bei uns an der Schule: „Nach dem Projekt, ist vor dem Projekt“! Die Arbeiten für die „Zimmereitechniker“, die im IV. Lehrgang 2018/19 an die Schule kommen werden sind schon in Vorbereitung. Eines der zwei Projekte ist ein „Spielschiff“ für den Kindergarten in Absam/Eichat, wo für die Kinder auf der Dachterrasse ein abenteuerlicher Bereich zum Spielen geschaffen wird. Als zweites Projekt ist ein „Armbrust-Schützenwagen“ geplant, der beim Mittelalterfest in Hall zu Ehren des „Kaiser Maximilian I. Jubiläums“ zum Einsatz kommen wird.
Es soll aber keinesfalls übersehen werden, welch effiziente pädagogische Arbeit der Lehrkörper im Unterricht in den Lehrberufen Tischlerei und Zimmerei – von der 1. bis zur 3. Klasse leistet. Dies muss an dieser Stelle erwähnt werden! Der praxisorientierte und damit kompetenzorientierte Unterricht bildet die Grundlage in der Ausbildung der Lehrlinge an der Berufsschule. Die Lehre scheint im Bewusstsein der Menschen wieder an Wertigkeit zu gewinnen wie ich meine, denn: „Handwerk hat goldenen Boden“, und die TFBS-Holztechnik Absam leistet ihren Beitrag dazu.
Abschließend noch ein herzliches Dankeschön für die Mühe bei der Erarbeitung der Schülerzeitung und viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen
Christian Margreiter, Direktor

Fachlehrer Tanzer: Nach 34 Jahren an der Tiroler Fachberufsschule für Zimmerer trete ich als Lehrer in den Ruhestand. Ich habe im September 1985 an dieser Schule angefangen zu unterrichten. Nach meiner abgeschlossenen Lehre als Zimmerer absolvierte ich die Polierschule. Anschließend legte ich die Meisterprüfung und die Lehramtsprüfung ab, um unterrichten zu dürfen. In den Jahren als Fachlehrer unterrichtete ich folgende Fächer: Fachwerkstätte, Fachzeichnen, Fachkunde und Fachrechnen. Am wichtigsten war mir im Unterricht aus jedem Schüler möglichst viel herauszuholen, ebenso legte ich viel Wert darauf, dass meine Schüler immer anwesend waren, dass sie gut mitarbeiteten und dass sie ehrlich zu mir waren. Die Jahre hier an dieser Schule waren geprägt von interessanten Projekten und dem Umgang mit jungen Schülern. Den Beruf des Zimmerers finde ich aus folgenden Gründen interessant: der Arbeitsbereich ist vielseitig, die meisten Arbeiten finden in der Natur mit dem Baustoff Holz statt. Ebenfalls sieht man nach Feierabend das Ergebnis der erledigten Arbeit. Durch Vermittlung eines Almbauern an meinen ersten Arbeitgeber, kam ich auf den Beruf des Zimmerers. Bis heute werde ich von ehemaligen Schülern erkannt und angesprochen. Nach der erfolgreichen Beendigung der Lehre empfehle ich meinen Schülern: die Polierschule zu besuchen oder die Meisterprüfung zu absolvieren und weiterhin im Beruf des Zimmerers zu bleiben. Ich werde dieses Handwerk im Privaten weiterhin ausführen und werde mich mit meiner Landwirtschaft beschäftigen. Noch dazu möchte ich die Natur genießen, Skitouren unternehmen, wandern und Almen besuchen. Mein größtes Ziel im Ruhestand ist es, gesund zu bleiben, denn das ist meiner Meinung nach das Wichtigste.

Abschlussfahrt der Zimmerer nach Rott am Inn

Die Abschlussfahrt des 3. Lehrgangs ging mit den Zimmerern nach Rott am Inn. Die künstlerisch bekannte ehemalige Klosterkirche bietet nicht nur einen Kunstgenuss, sondern stellt auch aus der Sicht des Zimmererhandwerkes ein herausragendes Kunstwerk dar.

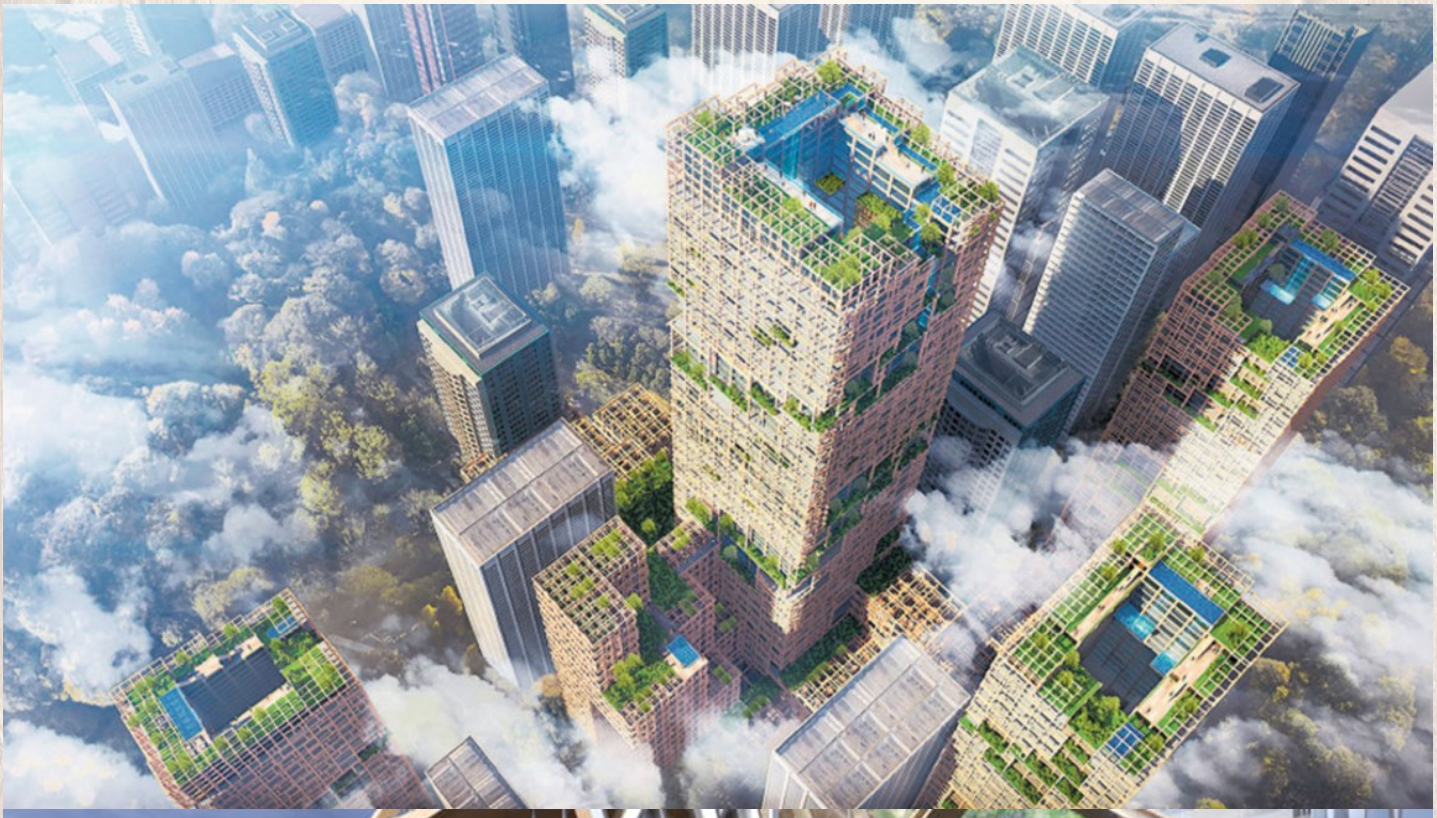
Die einzigartige Harmonie von Raum, Ausstattung und Programm, welche die Rotter Klosterkirche auszeichnet, ist das Ergebnis einer im wörtlichen Sinn „einmaligen“ Werksgemeinschaft der bedeutendsten Künstler des süddeutschen Rokokos. Ihr Zustandekommen verdankt sie in erster Linie dem Auftraggeber Abt Benedikt II. Lutz (1720–1777). 1720 in Kitzbühel geboren, trat Benedikt Lutz vermutlich aufgrund der geographischen Nähe zum inkorporierten Priorat Pillersee 1737 in das Kloster Rott ein.

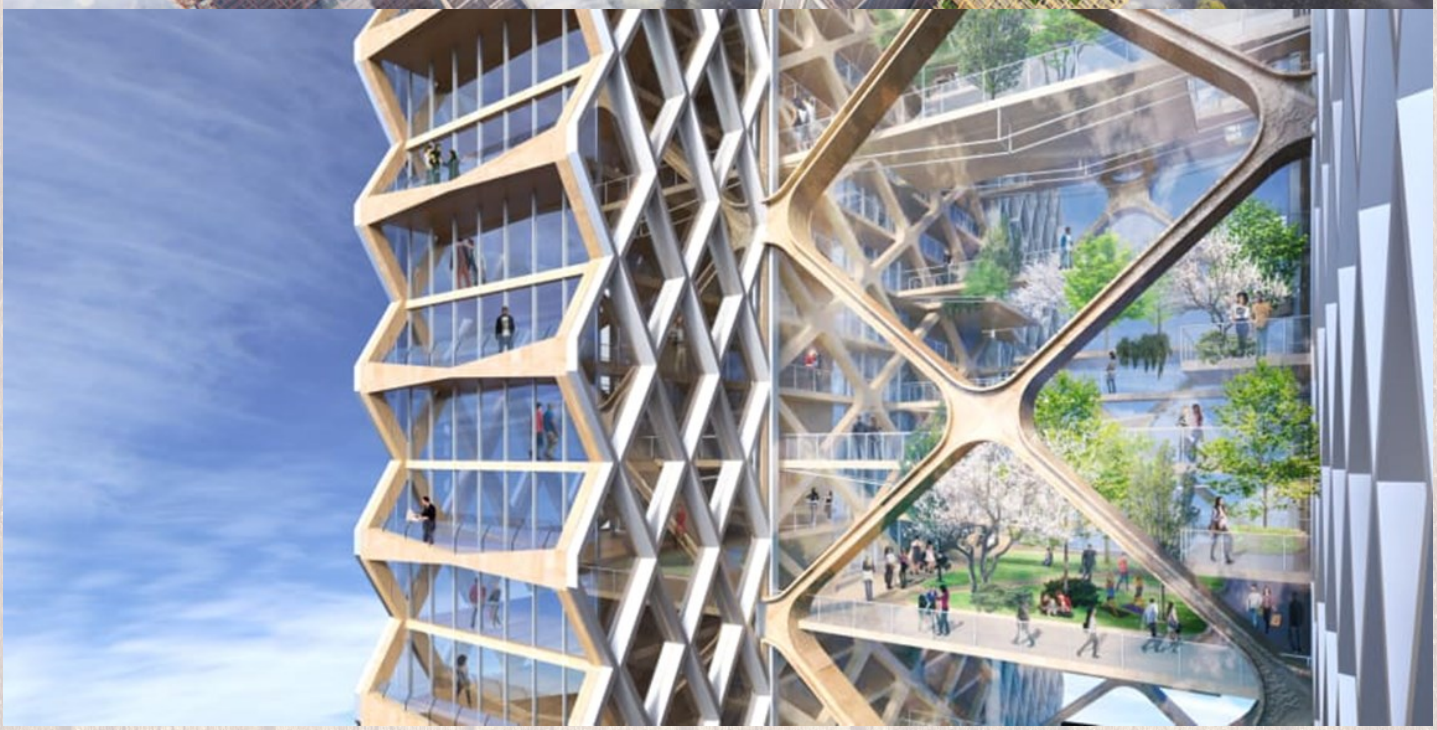
Vision Holzhochhaus Leiter

Perkins + Will - beech tower (Buchenturm)

River Beech Tower

Rund 80 Meter Höhe sind gewissen Vordenkern des Holzbaus scheinbar nicht genug. Denn die Planer von **Perkins+Will** wollen gemeinsam mit den Ingenieuren von **Thornton Tomasetti** und Forschern der University of Cambridge statt 80 Meter lieber 80 Geschosse in Holz bauen. Somit könnte ein nahezu 280 m hohes Holzgebäude entstehen.
Durch eine Netzkonstruktion sollen die Stärken des Baustoffs Holz voll ausgereizt werden.
Kreuzweise angeordnete Holzstütze im Inneren, steifen das Gebäude aus.



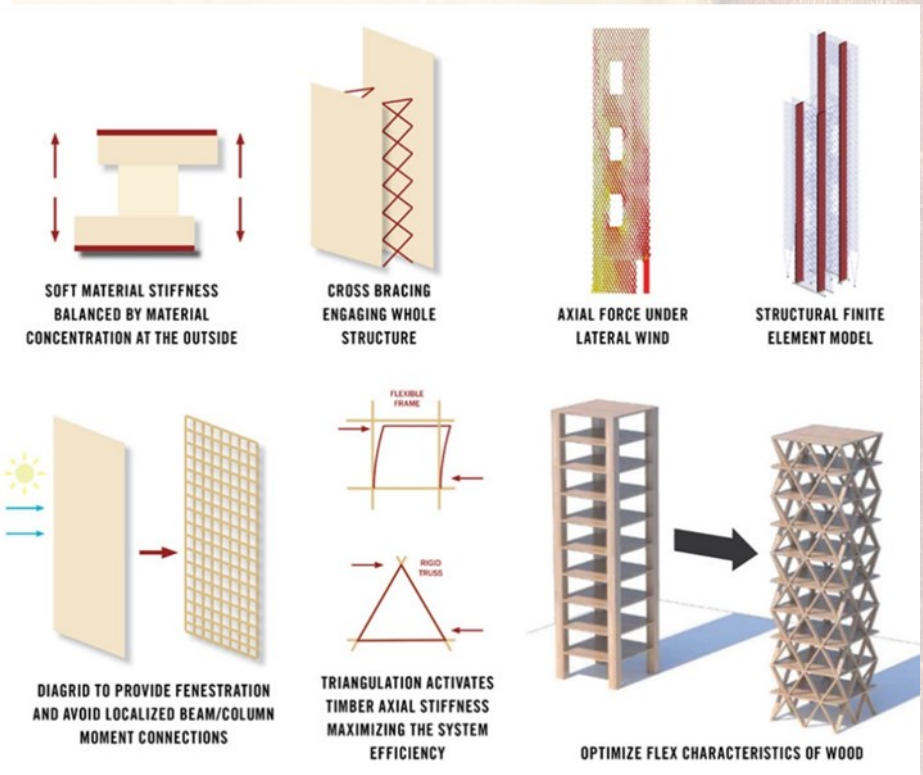


Netz-Tragwerk soll Holz zu mehr Höhe verhelfen

Was den statischen Einsatz von Holz in so luftigen Höhen betrifft, wollen die Planer einen neuen Denkansatz gefunden haben. Während andere auf Hybridsystem wie Holz-Beton oder Holz-Stahl setzen, möchte das für den "River Beech Tower" verantwortliche Team die Stärken von bereits auf dem Markt befindlichen Holzbauprodukten voll ausreizen. Ob der Name des Projekts dabei auf Holzwerkstoffe aus hochfester Buche schließen lässt, ist laut aktuellen Informationen unklar.

Laut einem Bericht von ArchDaily soll sich ein umlaufendes Netz aus diagonalen Holzträgern der natürlich hohen axialen Festigkeit von Holz bedienen. Horizontale wie vertikale Lasten auf die aussteifende innere Konstruktion aus kreuzweise angeordneten Holzstützen werden über eine kraftschlüssige Verbindung an das Außenwandgitter abgeleitet. Es wird Wohnraum für rund 300 Parteien geschaffen.

Klasse 3fZi



Weiterbildung nach Lehreabschluss des Zimmerers

Aufstiegsmöglichkeiten:

- Zimmereitechniker
- Vorarbeiter
- Polier
- Bauleiter
- Meister

Zimmereitechniker:

- Dieser Lehrberuf kann seit Juni 2015 gelernt werden.
- Zusätzlich zur normalen Zimmererlehre.
- Kann durch ein zusätzliches Lehrjahr erworben werden.

Vorarbeiter:

- Wenn kein Polier vorhanden ist vertritt der Vorarbeiter die Partie mit unterschiedlich vielen Leuten.

Polier:

- Der Lehrgang dauert 3 Semester zu je 6 Monaten meistens in den Wintermonaten.
- Am Ende ist eine Abschlussprüfung oder Abschlussprojekt zu erledigen.
- Der durchschnittliche Poliergehalt in Österreich beträgt ca. 2300 € netto im Monat.

Bauleiter:

- Ausbildung besteht aus 4 bis 6 Vorbereitungskursen.
- Aufgaben als Bauleiter: Angebote schreiben, Baukalkulationen, Baubiologie und Bauphysik, Baurecht,
- (Baunormen), Computergestützte Konstruktionsverfahren;

Zimmerermeister:

- Zimmerermeister kann beim WIFI erworben werden
- Meisterprüfung besteht aus folgenden Bereichen: Bautechnik, Bautechnologie, Projektplanung, Baupraxis und Bauphysik
- Mit der absolvierten Meisterprüfung kannst du dich mit einem eigenen Betrieb selbstständig machen.

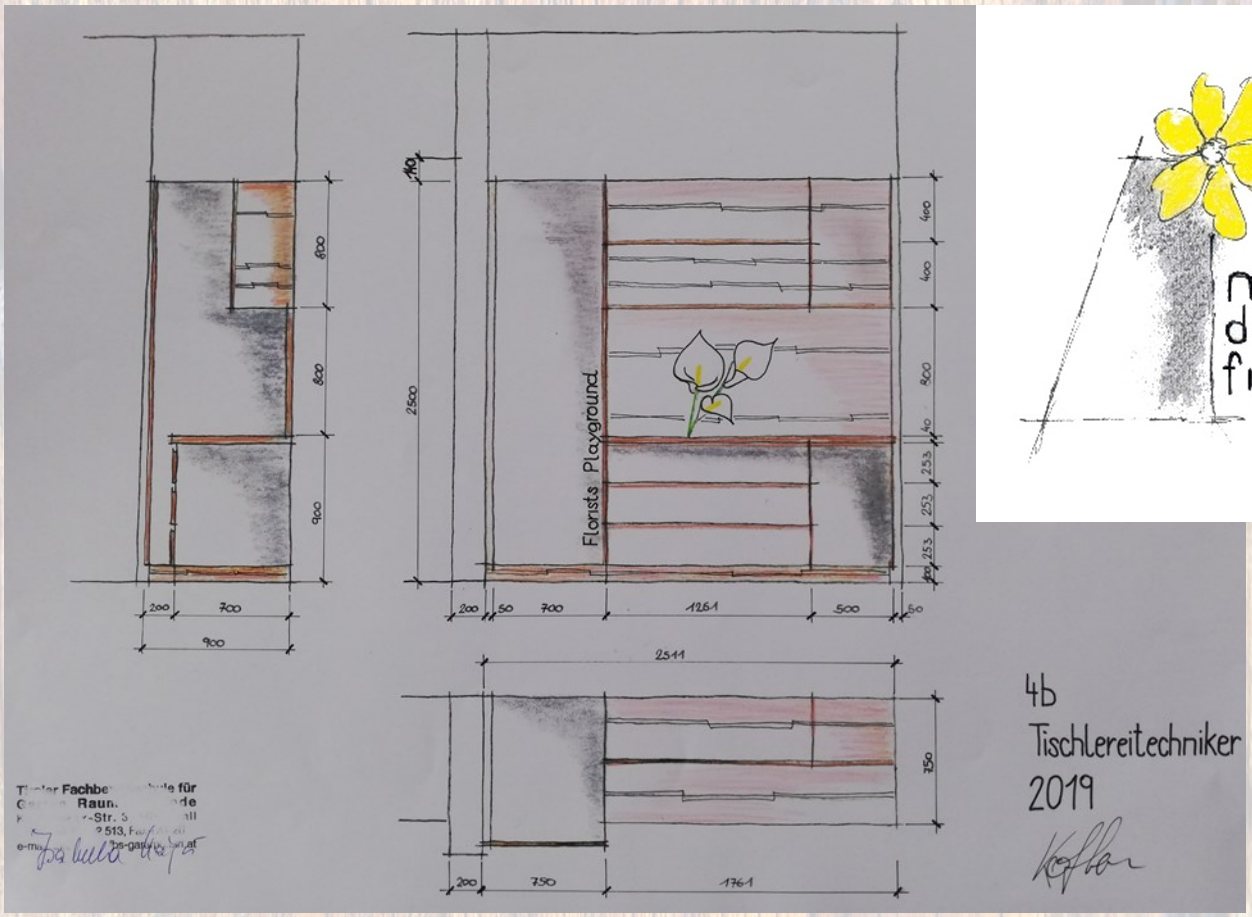
Klasse 3fZi

Fräskurs

An der TFBS für Holztechnik findet in jedem Lehrgang ein Fräskurs statt. Mit den Fachlehrern Klingler und Hörbiger machte die 3e/f ein Projekt welches sich über vier Lehreinheiten erstreckte. Dabei wurde uns der richtige Umgang mit den Fräswerkzeugen und den dazugehörigen Anschlägen vertraut gemacht. Wir frästen mit verschiedenen Methoden, ein Balkondetail und durften es zur Gänze selbst entwerfen. Dabei mussten wir die verschiedenen Richtlinien des Balkonbaus einhalten. Es wurden viele verschiedene Muster gewählt und selbst entworfen, somit konnte jeder seinen eigenen Baluster kreieren. In weiterer Folge stellten wir einen gebogenen Handlauf her, den wir selbst zusammenleimten. Es waren vier sehr interessante Einheiten die uns in unserem beruflichen Leben bestimmt weiterhelfen. Ein großes Dankeschön an die Fachlehrer Hörbiger und Klingler.

Julian Klotz, Tobias Dichtl 3eZi

Projekte Tischlereitechniker



Projekte Tischlereitechnik

Mazzo di fiori...

…was übersetzt Blumenstrauß bedeutet, verrät schon viel über den Verwendungszweck unseres Möbels.

Wir, die Gruppe 1 der 4b Tischlereitechnik, durften ein Multifunktionsmöbel für die Berufsschule Garten, Raum und Mode gestalten und fertigen.

Zu Beginn erfuhren wir, dass die Lehrerinnen und Schülerinnen des Zweig Floristik unsere Kundinnen sein würden. Unsere Aufgabe bestand darin, Ihnen einen ergonomischen Arbeitsplatz einzurichten. Dort sollte es möglich sein, ohne Umwege einen Blumenstrauß zu verpacken, diverses Verpackungsmaterial griffbereit aufzubewahren und zusätzlichen Stauraum bieten.

Durch einige Vorgaben, die es einzuhalten galt, wurde es eine intensive Planungsphase. In dieser Zeit entstanden viele interessante Ideen und wir lernten schnell als Gruppe zu arbeiten. Wobei viel Papier zerknüllt und mehr als einmal ein neuer Weg eingeschlagen wurde. Eine Herausforderung in der Planung war die Vorgabe, bestimmtes Verpackungsmaterial unterzubringen. Dadurch war die Form des Möbels zu einem großen Teil festgelegt und wir arbeiteten an der Entwicklung einer schönen und praktischen Form.

So begann bald die nächste Phase - die Arbeitsvorbereitung. Wir verteilten die Aufgaben und schnell war eine Stückliste erstellt, ein A0 Plan gezeichnet und das Material bestellt.

Wir entschieden uns für robuste Materialien, da Langlebigkeit und Belastbarkeit bei unserem Projekt eine große Rolle spielten. Bei den Korpussen wurden von uns Spanplatten mit Dekorbeschichtung verwendet, die Fronten wurden mit Schichtstoff belegt und als Farbkontrast mit massiven Eichenkanten umleimt. Hierbei wählten wir ein griffloses Design und frästen dafür Griffmulden auf. Um auch den Holzcharakter im Möbel sichtbar zu machen, wurde der Hängeschrank in Eiche furniert und lackiert.

Wir einigten uns auf die Farben Anthrazit, Eiche und als dezenten Akzent Gelb. Welche sich allesamt in der direkten Umgebung des Möbels befinden. Wir entschieden uns für ein Logo und frästen dieses auch in die Rückwand über der Arbeitsplatte ein.

Die Zeit verflog unglaublich schnell, da jeder Arbeitsschritt vom nächsten wichtigen gejagt wurde. Alle in der Gruppe hatten ihre Aufgaben und nahmen diese auch ernst. Das schuf in dieser kurzen Zeit einen guten Zusammenhalt zwischen uns, und jeder konnte seinen Teil betragen.

Neben den reibungslosen Momenten schlichen sich auch ein paar Fehler ein... doch aus denen lernt man ja am meisten, heißt es immer. Es war wohl für jeden von uns ein interessantes und lehrreiches Projekt. Und dass am Ende unser Möbel vor uns steht und seinen Zweck erfüllt, ist ein wirklich schönes Ergebnis der letzten Wochen.

Für die Gruppe 1 der 4bTT
Eva-Maria Jäger

Projekte Tischlereitechnik

Das Projekt unserer Planungsgruppe der 4aTT besteht darin, dem Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol in Innsbruck ein Sideboard und ein dazu passendes Rednerpult zu fertigen. Das Wichtigste dabei ist, die Einrichtung so gut wie möglich blindengerecht zu gestalten. Das heißt, es sollten keine großen Überstände oder scharfe Kanten vorhanden sein.
Ein Anliegen des Geschäftsleiters war es, dass genug Platz für die technischen Geräte vorhanden ist. Um die Sicherheit der teuren Geräte zu gewährleisten, muss ein Teil des Möbels versperrbar sein. Zudem sollte ein mobiles Rednerpult im Sideboard integriert sein. Eine weitere Herausforderung war es, dass Möbel für blinde und sehende Menschen ansprechend zu gestalten.

Anforderungsprofil:

Material: Birke, Schwarz (z. B. MDF)
alles geölt
Rednerpult integrieren (Notebook soll Platz haben)
Rednerpult auf Rollen, soll beweglich sein
Schränke versperrbar, zurzeit sieben Geräte + Fernbedingungen
Fernbedingungen sollen immer neben Geräten liegen
Kabel verbauen (Kanal) immer erreichbar
Obere drei Schalter frei bleiben (Rollo Leinwand)
Stand-PC integrieren
Scharfe Kanten bzw. überstehende Ecken und Platten vermeiden
Türen sollen 180° aufgehen (Weitwinkelbänder)
Griffe oder Griffleisten !!! kein Tipp on!!!

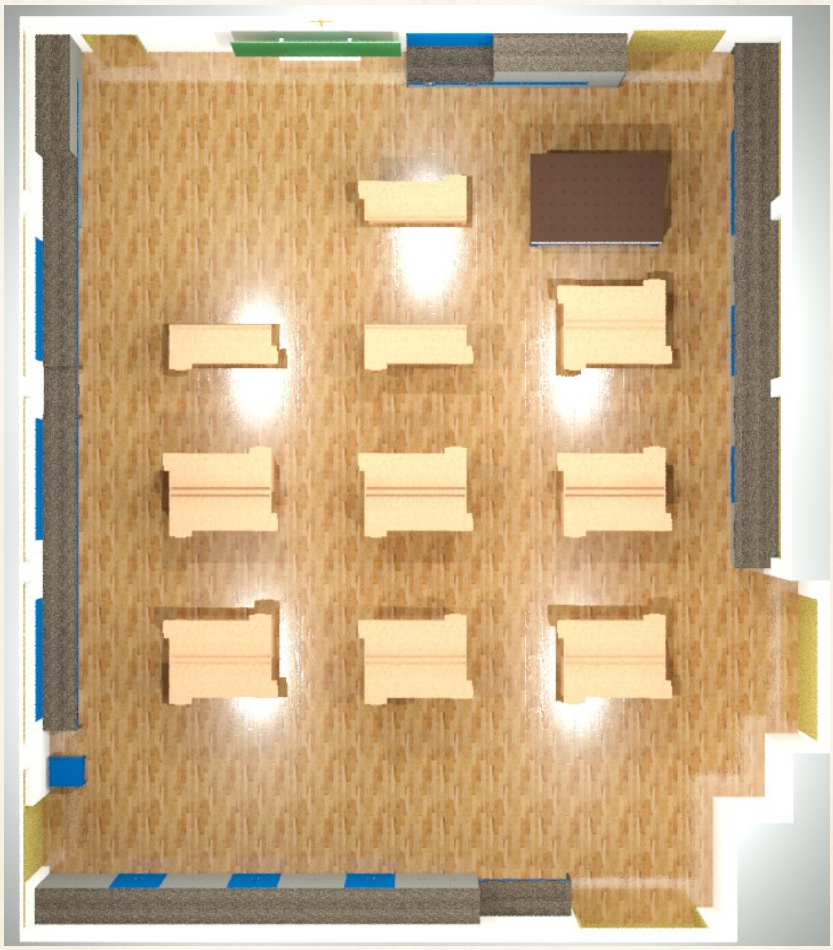
Projekt Bankraum 3

Das Projekt der 4bTT - Gruppe B, unter der Leitung von Fachlehrer Martin Lettenbichler, ist das größte und aufwendigste aller vier Projekte in diesem Lehrgang.
Wir haben den Auftrag, den Bankraum 3 neu einzurichten, aufzuwerten, ein frisches Farbkonzept zu finden und dennoch an den bereits umgebauten Bankraum 1 anzulehnen.

Geplant ist zum Teil den Altbestand auf Vordermann zu bringen und benötigtes komplett zu erneuern, dabei ist aber der Nutzen und die Versperrbarkeit einzelner Elemente zu beachten.

Unser Kunde ist der Direktor, Herr Christian Margreiter persönlich, also ein Profi auf seinem Gebiet und somit keine leichte Kundschaft.

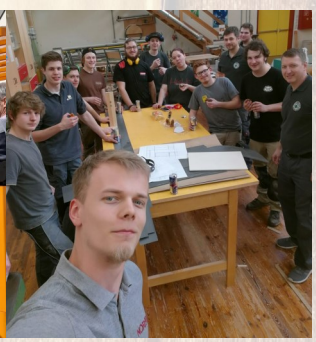
Es bedarf guter Überzeugungskraft und Verständnis, um alle Beteiligten zufrieden zu stellen.



Es war nicht so einfach, alles wie gewünscht in die Planung und Umsetzung zu integrieren, doch auch das haben wir geschafft.

In unseren Augen war es auch nötig, den Boden in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Dank der Firma Complex ist das nun auch der Fall.

Auch die Hobelbänke stehen wieder gerade da und bieten einen optimalen Arbeitsplatz.

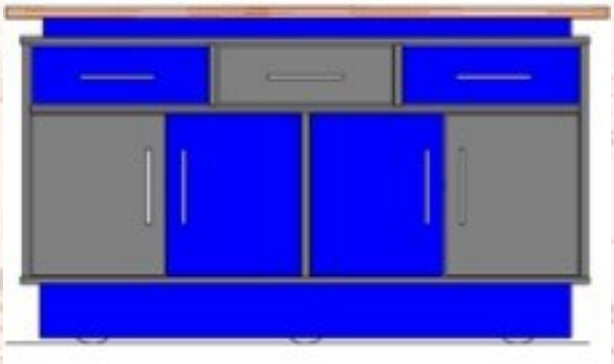


CNC-Schulungszentrum

Die Produktionsgruppe der Klasse 4aTT fertigte in diesem Lehrgang drei Projekte. Die Aufgabenstellung unserer Gruppe war, eine neue Arbeitsecke im CNC-Schulungszentrum zu gestalten und dadurch das Arbeiten angenehmer zu machen.

Damit vor der CNC-Maschine genug Freiraum bleibt, haben wir die Arbeitsplatte mit einer geschwungenen Form versehen. Weiters war noch eine Täfelung unter den Fenstern anzufertigen. Um einen einheitlichen Eindruck der Wand zu erhalten, wurde diese im selben Farbton wie der bereits verbaute Bereich des CNC-Schulungszentrums angefertigt. Für die Montage haben wir uns ein simples Hängeleistensystem überlegt.

Damit diverse Verbindungsstücke, Fräsmuster und sämtliche Werkzeuge im CNC-Schulungszentrum einen ordentlichen Platz finden, wurde ein Arbeitstisch geplant und angefertigt. Dieser sollte mit Schubladen und Fächern versehen werden und eine großzügige Arbeitsfläche bieten. Zudem haben wir ihn mit Rollen versehen, damit er flexibel im Raum platziert werden kann.



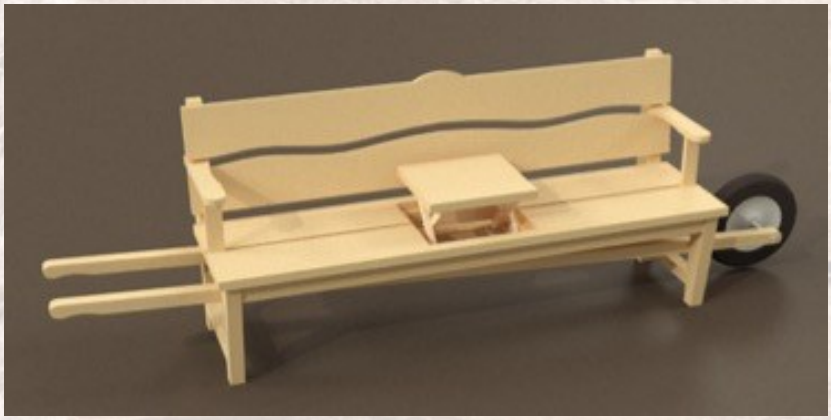
„Milser Bankln“

Die „Milser Bankln“ wurden von unserer Gruppe als Projekt ausgewählt. Diese gleichen einer Schubkarre und sind mobil einsetzbar. Die sieben gleichen mobilen Sitzgelegenheiten wurden aus Fichtenholz gefertigt, die Lehnen sind mit einer CNC-Fräsung versehen und symbolisieren ein bewegtes Mils. Auch das Schullogo der TFBS-Holztechnik Absam hat einen Platz auf der Bank bekommen.

Als kleinen „Gag“ überlegten wir uns einen versteckten Tisch in die Bank zu integrieren, der mittels eines Scherenhubsystems aus der Bank ausgeklappt werden kann und somit perfekt zum Kartenspielen oder Zusammensitzen einlädt.

Es wurden kugelgelagerte Vollgummireifen verwendet, diese sind im Gegensatz zu Luftreifen pannensicher und haben eine hohe Tragfähigkeit. Auf Grund der dreimal längere Lebensdauer benötigen die Bänke dadurch wesentlich weniger Wartungsarbeiten.

Viele Teile wurden auf der CNC-Maschine gefertigt um die höchstmögliche Präzision und Sauberkeit der Bänke zu erreichen. Die Bänke sind ein kleiner Bausatz bestehend aus fünf Teilen und können somit auch mit wenig handwerklichem Geschick zusammengeschraubt werden.



Schrankverbau im Tirolignum

Unsere Gruppe hat den Auftrag bekommen, einen Schrankverbau für das Tirolignum zu konstruieren und zu fertigen. Das Hauptaugenmerk sollte auf Stabilität gerichtet sein, da der Schrankverbau zur Lagerung von schwerem Werkzeug und Mustermaterial verwendet wird.
Die große Herausforderung bei der Planung bestand darin ein Maximum an Stauraum auf einem Minimum an Fläche zu erhalten. Das Tirolignum wird neben den Zimmererschülern sowohl von Professoren und Studenten der Universität Innsbruck als auch von den Mitarbeitern von proHolz genutzt. Aus diesem Grund sollte nicht nur auf Funktionalität, sondern auch auf ein ansprechendes Design geachtet werden.
Um das Ganze an die bestehenden Möbel anzupassen, wurden Korpus, Fächer und Sockel in grauem Dekor-Span gefertigt. Der Stollen in Eiche furniert und mit Pigmopur-G30 lackiert.
Normale Fächerträger und Fächer könnten das Gewicht des Werkzeugs und der Materialien nicht tragen, deshalb entschieden wir uns nach Absprache mit dem Projektleiter für ein Schienensystem.
Das Ergebnis: ein moderner und stilvoller Stauraum der sich sehen lassen kann.

Medieninhaber & Herausgeber: Schülerzeitung der TFBS für Holztechnik, 6067 Absam, Salzbergstraße 100
Telefon: 0043 5223 576 36-00 Fax: 0043 5223 576 36-10
Die Beiträge stammen von Schülerinnen und Schülern der TFBS für Holztechnik
Bildrechte: TFBS für Holztechnik, wenn nicht anders angegeben
Koordination: Waltraud Willard, Utz Pichler

Ausgabe 24. April 2019

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Sponsoren

ABSAM BURGER

AT THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GMBH IMST - LÄNGENFELD

Raiffeisen BANK

HOLZBAU Fischler

Interview mit Herrn Fachlehrer Pfister

Das Projekt „Absturzsicherung Safety First“ ist für Schüler und Lehrer sehr hilfreich, da spezielle Themen vor Ort im Zusammenhang mit Lehrbuch und Lehrplan gezeigt werden können.
In den ersten, zweiten und vierten Zimmererklassen wird das Thema „Absturzsicherung“ intensiver behandelt. Zusätzlich wird auch bei den überbetrieblichen Schulungen für Zimmerer und Zimmereitechniker am Übungsprojekt gearbeitet. In Kombination zum „lebenswichtigen Thema“ Absturzsicherheit wird auch noch ergänzend das Thema Bauphysik anschaulich unterrichtet.
Das Projekt „Absturzsicherung Safety First“ wurde von den Schülern der 4. Klasse Zimmereitechnik im Schuljahr 2017/18 selbständig abgewickelt. Die Fachlehrer schauten den Schülern aber des Öfteren über die Schultern und gaben hilfreiche Tipps.
Die Finanzierung des Bauprojektes erfolgte durch die AUVA und durch das Land Tirol. Die gesamte Materialorganisation und der Materialeinkauf wurden von den Schülern selbstständig durchgeführt. Dies erfolgte per Telefon, durch persönliche Gespräche mit Lieferanten und mit Hilfe des Internets. Es wurden auch Kundengespräche mit dem Direktor der TFBS Holztechnik, Herrn Ing. Christian Margreiter, als „Bauherr“ geführt.
Das Projekt „Absturzsicherung Safety First“ wurde innerhalb von nur neun Wochen ausgemessen, geplant und mittels Hundegger Robot Drive abgebunden und zum Abschluss in der letzten Schulwoche vor geladenem Publikum präsentiert.
Die Montage der schweren Bauteile im Tirolignum erfolgte mittels Gabelstapler, da aufgrund der Montagesituation die Arbeit mit einem Autokran nicht möglich war.

Klasse 3fZi

Achtung: Der Fallstopp eines Facharbeiters kann aber nach spätestens 15 Minuten durch hängen im Schutzgeschirr zum Erstickungstod führen!

Spannendes Projekt Altar

Modelle für die Pfarrkirche Fügen im Zillertal.

Der Pfarrer von Fügen im Zillertal, Mag. Erwin Gerst und der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler benötigen zwei Modellvarianten des neuen Volksaltares der Pfarrkirche in Fügen als Entscheidungshilfe. Die Auswahl, welcher dann tatsächlich in Marmor gefertigt wird, soll damit erleichtert werden. Mit diesem Anliegen, zwei Modelle nach vorgegebenen Entwürfen in 3D zu zeichnen und zu realisieren, ist man an unsere Schule herangetreten.

Die TFBS-Holztechnik Absam in Zusammenarbeit mit der Tischlerei Decker in Itter sowie die TFBS-Bautechnik in Absam fertigen nun diese zwei Modelle aus Styropor im Maßstab 1:1, welche dann marmoriert und dem Fügener Pfarrer Erwin Gerst übergeben werden.

Die Gruppe der 4a Tischlereitechnik mit den Fachlehrern Ing. Gerhard Pirhofer (li.), Ing. Klemens Cervenka (re.) und Hannes Plank, BEd (2. von re.).

Letztere beiden haben die Altäre in 3D Technik gezeichnet. Diese Dateien wurden dann in der Tischlerei Decker in CAM-Daten umgewandelt und am Fräsroboter abgearbeitet.

In der Bildmitte der Firmenchef Markus Decker, der unser Projekt mit Begeisterung unterstützte. Direktor Ing. Christian Margreiter bedankte sich für die enge Kooperation zwischen der Berufsschule und der Firma Decker. Die Abwicklung solcher Projekte und Synergien kann für die Ausbildung junger Fachkräfte als Musterbeispiel angesehen werden.

Die TFBS-Bautechnik mit Fachlehrer Peter Hölbling leistete ganze Arbeit!

Hier die Modelle halbseitig in "Kramsacher Marmor", die zweite Hälfte in dunklem "Jenbacher Marmor".

EXKURSIONEN

Auf Tuchfühlung mit unserem Landeshauptmann

Wer hat schon die Gelegenheit unseren Landeshauptmann ganz persönlich zu treffen und an ihn vier augewählte Fragen zu richten? Fragen, die unter den Fingernägeln brennen und für junge Menschen relevant sind:

Richtig, dies ist kein leichtes Unterfangen, aber für die zweite Klasse Zimmerer (2cZi) wurde Ende Februar 2019 genau diese Möglichkeit eröffnet. Wir wurden am Morgen von einem Bus abgeholt und fuhren direkt zum Landhaus. Dort warteten bereits der Vorstand der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Florian Kurzthaler, samt Kollegin und begrüßten uns herzlich. Nach einigen kurzen Erklärungen zum Ablauf der Veranstaltung entstanden die ersten Filmaufnahmen vor dem Landhausplatz. Im Anschluss ging es in den Medienraum. Nun standen selbstverständlich die beiden Interviewer Andreas Mazurides und Johannes Kröll kräftig unter Strom, denn sie sollten die vorbereiteten Fragen an den Landeshauptmann stellen und dies möglichst souverän und fehlerfrei. Nachdem sie verkabelt (mit Mikrofonen versehen) waren, übte Florian Kurzthaler das Gespräch ein und erläuterte all die interessanten Details. Es gab einen Regisseur, einen Kameramann, einen Tontechniker am Mischpult und einen Fotografen - es schien alles sehr professionell zu laufen. Und dann war es soweit: Der Landeshauptmann von Tirol kam pünktlich um 9.00 Uhr in den Presseraum und begrüßte uns. Das vollständige Interview kann hier auf YouTube angesehen werden:

youtu.be/jCdsawdOfNE

https:// Rechte am beiliegenden Bild: Pressestelle Land Tirol

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich LH Günther Platter sichtlich wohl inmitten der angehenden Facharbeitern fühlte.

Andreas Zangerl

Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen

Am Mittwoch dem 6. März 2019 unternahmen wir mit unseren Fachlehrerinnen Frau Mag. Grauss-Bachler und Frau Willard eine sehr interessante Exkursion in das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall.

Das Gebäude erstreckt sich vom Erdgeschoss über drei Stockwerke in den Untergrund. Von der Außenseite gelangt kein Licht in das Gebäude, dort befinden sich die Sammlungen. Um für die Forschungslabore ausreichend Tageslicht zu erhalten, wurden diese rund um den Innenhof angeordnet.

Der erste Stopp unseres Rundgangs war bei den archäologischen Ausgrabungen. Keramiken, Schmuck, Münzen und vieles mehr gewähren auf eindrucksvolle Art und Weise einen guten Einblick in das Leben der Menschen von einst.

Die Geologie war das nächste Ziel, Fossilien und Gesteine werden dort aufbereitet und gelagert.

Der Höhepunkt des Nachmittags war für uns der Besuch in der Tiersammlung. Peter Morass, der Tierpräparator im Sammlungs- und Forschungszentrum präsentierte uns auf eindrucksvolle Art und Weise seine mittlerweile umfangreiche Sammlung. Zahlreiche Exponate wurden bei verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt und prämiert.

Zimmerer hinter Gittern

Am Dienstag den 9. April durften die Zimmerer der 2. Klasse an einer Führung durch die Justizanstalt Innsbruck teilnehmen. Es wurde dadurch eine Innensicht des Gefängnisalltages möglich. Ein einprägsamer Teil war eine Vorführung von Gegenständen, die bei Razzien abgenommen wurden - Gegenstände die z.B. als Waffen dienten. Ein Bezirksblatt, wurde von den Häftlingen zusammengerollt, mit Klebeband umwickelt und diente dann als Schlagstock. Vielfältige Schlagringe die z.B. aus einer Gabel gefertigt oder Schrauben wurden. Eine „Tattoo Maschine“ wurde abgenommen, weil die Ansteckungsgefahr durch das Tätowieren für die Häftlinge durch schwere Krankheiten wie HIV oder Hepatitis gegeben ist. Auch in einer Cola Dose wurde ein verstecktes Handy gefunden.

Herr Erhard von der Justizwache, der unserer Führung zusammen mit Herrn Flatscher leitete, berichtete uns von Ausbruchsversuchen, die uns in Anbetracht der Sicherheitseinrichtungen verblüfften. Erschüttert haben uns die Selbstmordversuche, die immer wieder vorkommen. Wir konnten Gegenstände sehen, die Häftlinge geschluckt haben um sich selber zu schaden - vielleicht auch zu töten.

Herr Erhard führte uns eine aufschlussreiche Power Point über das Justizsystem in Österreich vor. Neben den Haftbedingungen konnten wir auch die Werkstätten sehen. Eine kurze Zeit in einer Zelle mit verschlossen Türen war ein beklemmendes Gefühl. Auch eine Absonderungszelle duften wir in der Jugendabteilung besichtigen.

Uns wurde auch der Beruf des Justizwachebeamten vorgestellt. Der Verdienst kam uns angemessen vor.

In den verschiedenen Trakten und Abteilungen konnten wir eine Sichtweise des Häftlingsalltags aus einer neunen Perspektive gewinnen.

Danke an die Verantwortlichen der JA Innsbruck, die diese Exkursion ermöglichten.

2c Zi

EXKURSIONEN

Besuch im Landtag

Am Mittwoch den 27. März 2019 fuhren wir, die Klasse 3e Zimmerer, mit unserer Fachlehrerin Frau Willard nach Innsbruck, um im alten Landhaus eine Sitzung des Tiroler Landtages zu besuchen.

Gegen halb neun wurden wir von der Landtagsdirektorstellvertreterin und Pressereferentin Frau Mag. Renate Fischler herzlich begrüßt. Sie gab uns einen kurzen Überblick über die folgenden zwei Stunden.

Die Fragestunde wurde um 09.05 Uhr eröffnet, folgende Themen wurden behandelt:

- Mündliche Anfrage an LR Mag. Tratter betreffend Neubau Management Center Innsbruck.
- Mündliche Anfrage an LHStv. ÖR Geisler betreffend Nordische Ski Weltmeisterschaften in Seefeld - das Resümee.
- Aus für LKH Natters: Welches Konzept für die Tiroler Patientenversorgung und Gesundheitspolitik steht dahinter?

Nach der Fragestunde wechselten wir in den Rokokosaal, dort konnten wir bei einer Stärkung noch persönlich zwei Landtagsabgeordneten Fragen stellen. Marco Regensburger (Stellvertretender Clubobmann – Neos) und Mag. Michael Mingler (Grünen) waren sehr interessante Gesprächspartner.

Die Exkursion in den Landtag war sehr Informativ und interessant.

Uns, den Schülern der Klasse 3e Zimmerer hat es sehr gut gefallen.

Rene Flir, Stefan Frischkorn, 3eZi

Schuldig oder nicht schuldig?

Besuch im Landesgericht

Am Freitag dem 12. April besuchten die beiden dritten Klassen Zimmerer gemeinsam eine Gerichtsverhandlung im Landesgericht Innsbruck. Pünktlich um 8.30 eröffnete Richter Dr. Böhler die Verhandlung.

Folgende Anklagepunkte wurden verhandelt:

- schwere Körperverletzung nach §§ 15, 87 Abs 1 StGB
- das Vergehen der Körperverletzung§ 83 Abs 1 StGB
- das Verbrechen der versuchten schweren Nötigung §§ 15, 105, 106 Abs 1 Z 1 StGB
- das Vergehen der Freiheitsentziehung nach § 99 Abs 1 StGBorfen wurde.

Nach einer Stärkung endete dieser interessante Vormittag und wir begaben uns wieder in die Schule.

Florian Jäger, Julian Klotz 3eZi

Besuch im Gemeindemuseum

Unsere Fachlehrerinnen der TFBS für Holztechnik, Frau Grauss-Bachler und Frau Willard, kamen auf die Idee, mit uns, der Klasse 1c Tischler, das Gemeindemuseum Absam zu besuchen. Wir waren sofort begeistert und freuten uns auf die Exkursion. Obwohl der Eintritt normalerweise frei wäre, gaben wir pro Person eine kleine Spende.

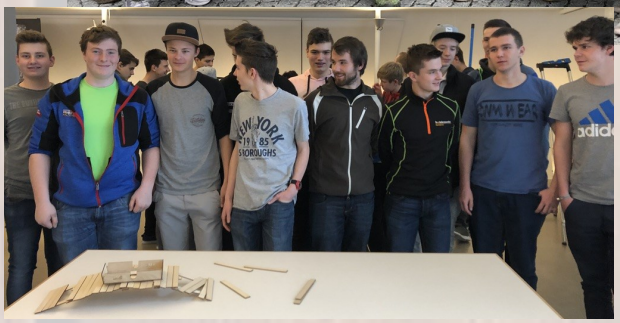
Unsere Exkursion fand am Donnerstag, den 11. April 2019 statt. Wir gingen zu Fuß dorthin und wurden herzlich empfangen. Matthias Breit war der Vortragende und hat uns am Anfang ein bisschen über die Geschichte vom Salzbergbau in Absam aufgeklärt. Er erzählte uns unter anderem, dass die Tischler früher als „**Pastler“** bezeichnet wurden. Wobei er separat betonte, dass man es mit „P“ schrieb.

Anschließend bekamen wir bei einer kleinen Stärkung eine Einführung in die Geschichte der Geige und er erzählte uns vom berühmten Geigenbauer Jakob Stainer, der in Absam lebte und arbeitete. Herr Breit zeigte uns mit einem Experiment, wie das Holz die Schwingungen verstärkt und wie viel Einfluss die Luft in diesem Gebiet hat.

Zum Schluss durften wir in ein anderes Gebiet der Geschichte eintauchen und die Leonardobrücke (erfunden von Leonardo da Vinci) mit kleinen Hölzern aber ohne Schrauben, Nägel und Leim bauen.

Uns hat der Vormittag sehr gut gefallen, weil wir nicht nur lernen durften, sondern auch selbst mitmachen.

Bernice Fleur, Felix Weithaler, Elias Pirchmooser, 1cTi



Wels und Wien

Am Mittwoch trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4aTT und 4bTT um 14:00 Uhr mit den Projektleitern vor der Schule. Nach einer lustigen, aber sehr langen Fahrt erreichten wir um 17:45 Uhr Wels und bezogen unsere Zimmer im Hotel „Kremsmünsterer Hof“. Anschließend genossen wir im Gasthof „Gösserbräu“ in einem gemütlichen Ambiente ein hervorragendes 3-Gänge Menü. Bei der anschließenden Nachtwächterführung durch Wels wurden uns einige interessante Gebäude präsentiert, die im Mittelalter von großer Bedeutung waren. Dazu wurden uns noch einige tolle Geschichten erzählt und Eindrücke der damaligen Zeit nähergebracht.

Sehr früh starteten wir am nächsten Morgen unsere Weiterreise nach Ried im Innkreis zum Möbelhersteller „TEAM 7“ wo wir uns das größte Massivholzlager Europas und die Produktionshallen dieses Unternehmens ansehen durften. Nach diesen beeindruckenden zweieinhalb Stunden starteten wir zu unserem nächsten Reiseziel und kamen drei Stunden später im Hotel „Ibis Messe“ in Wien an, wo wir zunächst unsere Zimmer bezogen. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Unterkunft trafen wir uns wenig später wieder zu einer Sightseeing-Tour. Zwei Stadtführer brachten uns die wichtigsten Gebäude der Innenstadt ein wenig näher und erzählten uns etwas über die Geschichte der Stadt und unseres Landes. Nach dieser informativen Stadtführung begaben wir uns zum Abendessen in den „Zwölf Apostelkeller“ wo uns ein tolles Buffet aufgetischt wurde. Nach dem gemütlichen Beisammensitzen in diesem urigen Weinkeller kehrten wir in unser Hotel zurück und ließen die Nacht ausklingen.

Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir als Abschluss noch in Wien die Messe „Wohnen und Interieur 2019“ wo wir von Küchen bis Kunststücken und weiteren Einrichtungsgegenständen alles rund ums Wohnen zu sehen bekamen. Zu Mittag traten wir schließlich unsere weite Heimreise nach Absam an.

Klasse 1c Tischler

Klasse 1c Zimmerer

Klasse 2c Zimmerer

Klasse 2e Tischler

Klasse 3e Zimmerer

Klasse 3f Zimmerer

Klasse 4a Tischlereitechnik

Klasse 4b Tischlereitechnik